

Multimörtel

Weißer Universalmörtel für die Verklebung und Armierung von Dämmplatten in den ALLFAtherm-Dämmsystemen sowie als filzbarer Oberputz. Geeignet für die Sanierung von WDV-Systemen und Putzfassaden sowie einsetzbar als Renoviermörtel. Kann auch im Sockelbereich eingesetzt werden.



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Faserverstärkter Universalmörtel • Gut filzbar • Hohe Druckfestigkeit • Hoch diffusionsfähig • Ausgezeichnete Haftung • Leichte Verarbeitung • Klebe- und Armierungsmasse in einem Produkt • Für den Maschineneinsatz geeignet • Lange verarbeitungsoffen • Sehr gutes Standvermögen • Umweltfreundlich
Anwendungsbereich	Außen und innen
Einsatzbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Einzusetzen als Klebe- und Armierungsmörtel in Fassadendämmsystemen • Als Renoviermörtel zum Überarbeiten von alten, tragfähigen Putzflächen • Als Dünnschichthaftputz • Als filzbarer Oberputz • Für den Sockelbereich von Wärmedämm-Verbundsystemen geeignet • Für die Rissanierung (Schwerarmierung) von Fassadenflächen

Werkstoffbeschreibung

Material	Normalputzmörtel (GP) nach DIN EN 998-1
Bindemittel	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 Kunstharzdispersionspulver
Dichte	ρ nach DIN EN 1015-10: ca. 1,6 kg/dm ³
Wasserdampfdurchlässigkeit	$\mu \leq 25$ nach DIN EN 1015-19
kapillare Wasseraufnahme	Kategorie: W _{c2} nach DIN EN 998-1 C $\leq 0,20$ kg/(m ² ·min ^{0,5}) nach DIN EN 1015-18
Schichtstärke	Armierung in WDV: 3-7 mm Oberputz: 2-3 mm Renoviermörtel: bis 10 mm
Druckfestigkeit	Kategorie CS III nach DIN EN 998-1 3,5 N/mm ² bis 7,5 N/mm ² nach DIN EN 1015-11
Haftzugfestigkeit	$\geq 0,08$ N/mm ² nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,82$ W/(mK) für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,89$ W/(mK) für P=90% nach DIN EN 1745

Multimörtel

Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1
Verbrauch	<p>Verklebung von Dämmplatten ca. 3,5-5,0 kg/m²</p> <p>Armierung ca. 1,6 kg je mm Schichtdicke pro m² (entspricht z.B. ca. 6,5 kg/m² bei 5 mm Schichtdicke)</p> <p>Renovierung ca. 1,6 kg je mm Schichtdicke pro m² (entspricht z.B. ca. 6,5 kg/m² bei 5 mm Schichtdicke)</p> <p>Oberputz gefilzt ca. 3,2 - 4,5 kg/m² bei 2-3 mm Schichtdicke</p> <p>Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.</p>
Farbton	Naturweiß
Lagerhaltung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.
Hinweis	Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Untergründe

Geeignete Untergründe	<p>Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, festhaftende keramische Beläge, Holz und Plattenwerkstoffe sowie tragfähige Altanstriche oder -beschichtungen.</p> <p>Dämmplatten entsprechend WDVS-Zulassung.</p>
Untergrundvorbereitung	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.</p> <p>Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen. Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z. B. Schalöl) sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und beizuputzen. Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren. Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.</p>

Verarbeitung

Hinweis	Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme und die Technischen Informationen der Produkte.
Materialzubereitung	<p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 l Wasser</p> <p>Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.</p> <p>Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.</p> <p>Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).</p> <p>Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.</p>

Multimörtel

Verarbeitung als Kleber

- Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich
- Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stoßen
- Stoß- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben
- Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschließen
- Fugen ≤ 5 mm mit geeignetem schwerentflammarem Fugenschäum füllen
- Fugen und Fehlstellen > 5 mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen
- An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
- Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
- Unbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten im Klebebereich vorspachteln (Press-Spachtelung)
- Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden
- **Wulst-Punkt-Methode**
Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.
- Putzsysteme - Klebekontaktfläche ≥ 40 %

• Vollflächige Verklebung

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnspachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.

• Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)

Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.

- EPS-Platten - Klebekontaktfläche ≥ 60 %
- Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche ≥ 50 %

Verarbeitung als Armierer

Zur Sicherstellung einer gleichmäßig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichsspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vorspachteln und durchtrocknen lassen.

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Gewebeeckpfeil, Sturzeckwinkel oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz des Eckwinkels-Kunststoffecke die Gewebebahnen lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahltraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahntraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmäßig sein.
- Das Armierungsgewebe (Gittermatte) vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt.
- Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

Verarbeitung als Renovierungsmörtel

Material zum Ausgleich von Untergrundunebenheiten bis 10 mm maschinell oder manuell mit rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche egalisieren, bei Bedarf Gittermatte im oberen Drittel einbetten. Bei zweilagigem Auftrag muss die erste Lager erstarrt, jedoch nicht durchgetrocknet sein.

Bei Verarbeitung als Renovierungsmörtel auf Wärmedämm-Verbundsystemen ist immer ein Gewebe im oberen Drittel einzubetten.

Als Dünnschicht-Haftputz auf Beton ohne Sinterschicht, XPS/R- und HWL-Platten etc. das Material mind. 5 mm dick auftragen und mit einer groben Zahntraufel durchkämmen bzw. mit einem Besen aufräuen. Wartezeit = ca. 1 Tag pro mm Schichtdicke, bevor der Unterputz aufgetragen wird.

Verarbeitung als Strukturschicht (Oberputz)

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes und den Witterungsbedingungen bei der Verarbeitung, ist ggfs. eine Grundierung mit Kieselit-Grundiermittel vorzunehmen.

Für frei modellierbare Strukturen Mörtel in ca. 3 - 5 mm aufziehen und mit geeignetem Werkzeug Oberfläche formen. Ggf. bei Bedarf Mörtel nach dem Anziehen mit wenig Wasser und weicher Bürste bearbeiten (verwaschene Kellenschlagstruktur).

Für gefilzte Struktur Mörtel in ca. 3 mm aufziehen und nach Anziehen mit Schwammscheibe abreiben.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen, eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen. Nach Trocknung des aufgetragenen Strukturputzes ist die Oberfläche zu streichen. Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Multimörtel

Durch das Filzen mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und / oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können. Infolge oberflächiger Bindemittelanreicherung (Sinterschicht) kann bei gefilzten Flächen eine feine Schwundrißbildung nie gänzlich ausgeschlossen werden kann. Dies stellt keinen zu beanstandenden Mangel dar.

Verarbeitung im Sockelbereich

Bei Einbindung des Mörtels unter Geländeoberkante ist ein zusätzlicher Feuchteschutz bis ca. 50 mm über Geländeoberkante vorzusehen.

Maschinelle Verarbeitung

- Durchlaufmischer z.B. inoMIX F51 oder m-tec D10
- Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V
- Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 30 m; maximale Förderhöhe 20 m (temperaturabhängig)

Spritzgerät:

Düsen-Ø 8 - 12 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vospülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden.

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Wartezeit

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und Auftragsdicke. Die Angaben dienen daher als Orientierung.

Eine gegebenenfalls notwendige Verdübelung soll erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbetts erfolgen.

Die Armierungsschicht / der Unterputz muss ausreichend gleichmäßig getrocknet sein.

Wartezeit nach Verklebung

- Mind. 24 Stunden

Wartezeit nach Armierung

- Mineralische Oberputze mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, mind. jedoch 2 Tage
- Pastöse Oberputze mind. 5 Tage

Beschichtung

Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden.

Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.

Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit einem Egalisationsanstrich oder einer geeigneten Fassadenfarbe im Putzfarbton zu überarbeiten.

Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Bei Hellbezugswerten (HBW) unter 20 muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert ≥ 25) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.

Auf massiven Wandbildnern sind unter Hellbezugswert 30 besondere Maßnahmen zu ergreifen, z.B. ein zusätzlicher Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und/oder eine solar-reflektierende Fassadenfarbe.

Multimörtel

Verarbeitungsbedingungen	<p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Hinweise

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	<p>Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wässrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch</p> <p>Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile sind sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf Ihrer Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernsten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten.</p>
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarml
Deklaration der Inhaltsstoffe	Polyvinylacetat-Dispersion, Zement, Calciumhydroxid, silikatische Füllstoffe, Additive
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 1g/l
WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle zu entsorgen.

Gebindegrößen

Inhalt	EAN-Code	Artikel-Nr.
25 KG	4002822013011	979895

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.